Leitfaden für die Umsetzung eines Workshops zu (Halb-)szenischem Arbeiten im Chor

Konzeption und Durchführung eines Workshops zu (Halb-)szenischem Arbeiten im Chor

Mit der Umsetzung eines (halb-)szenischen Projekts im Chor können Werke über neue Dimensionen erschlossen werden und der Chor durch neue Herausforderungen sowie gruppendynamische Prozesse enger zusammenwachsen. Da für ein solches Projekt zum einen Expertise zum szenischen Arbeiten gewonnen werden sollte und zum anderen auch die organisatorischen, personellen und ressourcenbezogenen Herausforderungen bei der Planung einbezogen werden müssen, ist es hilfreich, im Vorfeld einen Workshop zu veranstalten, der diese Aspekte einbezieht und eigene Erfahrungen im szenischen Arbeiten zu machen.

Im Rahmen des Projekts „Chormusik & 4K: Kunst, Komposition, Kulturpolitik, Kreativität" organisierte der VDKC einen Workshop zum „(Halb-)szenischen Arbeiten im Chor" mit Martin Füg (Leitung) und Judith Mohr (Musikalische Leitung). In diesem Leitfaden sollen daran anknüpfend überblicksartig Hilfestellungen zur Durchführung eines eigenen Workshops zu Szenischem Arbeiten zur Verfügung gestellt werden.

1) Konzeption

- *Zielsetzung:*
  - theoretisches und praktisches Handwerkszeug vermitteln, um ein eigenes (halb-)szenisches Projekt im Chor umsetzen zu können

- *Mögliche inhaltliche Ausrichtung:*
  - Vermittlung von Hintergrundwissen zu Stücken
  - Vermittlung von Wissen zu Produktionsplanung (inklusive Thematisieren von Herausforderungen und individuell gegebenen Parametern, z.B. Probenfrequenz, Veranstaltungs- und Probenräume, Kosten, Akzeptanz im Ensemble, personelle Ressourcen)
  - Erarbeiten von Regiekonzepten
  - Musikalische Arbeit
  - Szenische Erarbeitung von Stücken, dazu u.a. Improvisation und Figurenfindung
  - Umgang mit dem kreativen Potenzial und Talenten des Chors

Verband Deutscher KonzertChöre e.V.
VDKC

Generalsekretariat
Gutenbergstraße 29a
99423 Weimar

Fon 03643–7755817
E-Mail info@vdkc.de
www.vdkc.de

→ Die Teilnehmenden sollen neben dem theoretischen Wissen eigene praktische Erfahrungen sammeln, die dann bei einem szenischen Projekt im Chor an Mitsänger*innen weitergegeben werden können.

- *Zielgruppe:*
  - an Laien/Amateur*innen, an Leitende gerichtet oder an eine gemischte Gruppe
  - je nach Zielsetzung und Herangehensweise kann sich die Zielgruppe unterscheiden:
  - Sollen ausschließlich Leitende konkrete Werkzeuge an die Hand bekommen, wie ein solches Projekt am besten zu planen und umzusetzen ist (auch bezüglich Budgetplanung, Herausforderungen etc.)?
  - Sollen Chorsänger*innen Lust auf die Umsetzung eines szenischen Projekts bekommen und durch praktische Übungen an das szenische Arbeiten herangeführt werden?
  - Soll bereits ein konkretes Stück erarbeitet werden?

- *Gruppengröße:*
  - ca. 20-30 Personen
  - → Je nach Zielsetzung des Workshops sollte die Gruppengröße nicht zu groß sein, damit sinnvoll in Gruppen gearbeitet werden kann und individuelle Ideen thematisiert werden können.

- *Dauer des Workshops:*
  - z.B. halbtägig, ganztägig, ein Wochenende
  - Was soll in der Zeit des Workshops erreicht werden?
    - → Grundlagenvermittlung, praktische Übungen, exemplarische Arbeit an der Inszenierung eines oder mehrerer Stücke, mit/ohne Aufführung des Stücks etc.
  - Herausforderung: Workshopzeit sinnvoll mit Inhalten füllen, die gewähltes Thema möglichst umfassend beleuchten, nicht über- oder unterfordern und ein belastbares Ergebnis erzielen
  - Zu beachten: effizient und straff gestalteter Zeitplan, methodisch sinnvoller Aufbau der verschiedenen Zeitfenster, ausreichend Zeit für musikalische Erarbeitung der Stücke, Zeit für Reflexionen, Feedback und Fragerunden für individuelle Ideen einbauen

- *Auswahl der Dozierenden:*
  - Fachkundige Workshopleitung auswählen
  - Ist die Person erfahren in der Durchführung von Workshops?
  - Kann sie Inhalte an die Zielgruppe angepasst vermitteln?
  - Korrepetition und Chorleitung für musikalische Arbeit organisieren (eine oder mehrere Personen)

2) Organisation und Vorbereitung

- *Ausschreibung:*
  - Erfahrung mit szenischem Arbeiten abfragen → wichtig, um den Anspruch des Workshops ggf. anpassen zu können
  - Stimmlage abfragen, wenn Teilnehmende aus mehreren Chören dabei sind → auf eine ausgewogene Verteilung der Stimmen bei den Anmeldungen achten
  - Anforderungen für die Vorbereitung kommunizieren (z.B. inhaltliche Beschäftigung mit dem Material, Lernen des Notentexts, ggf. Auswendiglernen der Stücke)
  - Informationen zum Ort, Anreise, Verpflegung, ggf. Kosten, ggf. Reisekostenzuschüsse geben
  - Workshopangebot (falls öffentlich) über Presse und Social Media ausschreiben, ggf. auch passive Plätze anbieten

- *Budget planen*
  - Kosten für Honorare, Räume und ggf. Instrumente einplanen
  - Ggf. Kosten für Verpflegung, Reisekosten und Ausstattung
  - Kann der Workshop kostenfrei angeboten werden? Kann sich der veranstaltende Chor um eine Förderung bemühen oder Zuschüsse aus der Chorkasse geben? Wie hoch muss ggf. eine Gebühr sein, um die Kosten zu decken?

- *Passende Räumlichkeiten:*
  - genug Platz, um Übungen mit Bewegung einzubauen
  - Ort, an dem eventuell bereits ein Klavier oder E-Piano vorhanden ist
  - ggf. Ort mit einer Bühne suchen oder an dem eine Bühnensituation simuliert werden kann → Falls eine öffentliche Aufführung der Ergebnisse in Frage kommt: Passt Publikum in den Raum und ist Publikum überhaupt rechtlich in den Räumlichkeiten erlaubt?
  - zentrale Lage, gute Erreichbarkeit mit ÖPNV

- *Material zur Vorbereitung/Kommunikation mit Teilnehmenden:*
  - Noten
  - Inhaltliches Material
  - Übedateien
  - Mitzubringende Ausstattung/Kleidung (z.B. bequeme Kleidung für Bewegungseinheiten, Accessoires für szenische Proben, etwas zum Schreiben digital oder analog)
    - Material rechtzeitig zur Verfügung stellen!
    - Je genauer die Anweisungen, Hilfestellungen und Inhalte vorab kommuniziert werden, desto einfacher kann die Gruppe in die inhaltliche und musikalische Arbeit starten und beim Workshop zusammenwachsen.

- *Ggf. Organisation von Übernachtungen:*
  - falls benötigt, Unterkünfte für Dozent*innen organisieren
  - Unterkunftsempfehlungen für Teilnehmende
  - Bei entsprechendem Rahmen: private Übernachtungen organisieren

- *Ggf. Verpflegung organisieren*

- *Dank für Dozent*innen organisieren*

3) Durchführung

- *Vorbereitung der Räumlichkeiten:* Tische, Stühle, Bühnensetting, Beleuchtung u.a.

- *Vorbereitung der Verpflegung*

- *Begrüßung:*
  - detaillierten Überblick über den Ablauf und das Ziel des Workshops geben
  - ggf. Vorstellungsrunde und Erwartungen der Teilnehmenden abfragen

- *Zeit für Feedback:*
  - während und nach dem Workshop
  - Möglichkeit für schriftliches (anonymes) Feedback geben

4) Nachbereitung

- *Ggf. Reisekosten abrechnen*
- *Ergänzende Materialien verschicken*
- *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:*
  - via Zeitung, Radio, Social Media etc. über den Workshop informieren

5) Fazit: Warum lohnt es ich (halb-)szenische im Chor zu arbeiten?

- Über szenische oder halbszenische Arbeit können sowohl neue Werke erschlossen werden als auch Werke neu erschlossen werden und mit einer zusätzlichen Ebene der Interpretation nach außen getragen werden.
- Inspirierende genreübergreifende szenische und musikalische Projekte können Interesse bei neuen Publikumszielgruppen wecken und die Aufmerksamkeit erhöhen. Auch Chor-Nachwuchs kann dadurch erreicht werden.

- Die Öffentlichkeit und Presse werden ebenso auf den Chor aufmerksam.
- Durch (halb-)szenische Projekte wird der Chor vor neue Herausforderungen gestellt, die ihn auf stärker zusammenwachsen lassen, Kreativität fördern, – bisher verborgene – Potenziale und Talente wecken und fördern, die die musikalische und szenische Arbeit bereichern können.

Dieser Leitfaden wurde unter Berücksichtigung der Präsentation von Martin Füg im Rahmen des Workshops zum (Halb-)szensichen Arbeiten im Chor erstellt. Für die inspirierende Zusammenarbeit danken wir ihm herzlich.

Verband Deutscher KonzertChöre

VDKC-Generalsekretariat

Carolina Ihlenfeld

Stand: 01.10.2025

AMATEURMUSIK FONDS

BMCO

Gefördert von:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien